

Thema: Übergang von der Familie in die Krippe oder Kindergarten

- Zur Eingewöhnungsphase dürfen die Eltern/Mutter/Vater natürlich in der Gruppe bleiben, sollten sich aber **nicht zu aktiv** am Gruppengeschehen einmischen. Für das eigene, einzugewöhnende Kind aber jederzeit ansprechbar sein. Die vertraute Person soll dem Kind in der neuen Situation und Umgebung Sicherheit geben.
 - Die Eingewöhnungsphase der Kinder ist nicht auf einen best. Zeitraum möglich. Wir wollen die Persönlichkeit des Kindes achten und mit den Eltern im Gespräch bleiben. Die Eingewöhnungszeit – mit Eltern – darf aber auch nicht zu lange hinausgezögert werden. Die Eingewöhnungszeit sollte bis Anfang Nov. Abgeschlossen sein, damit Ruhe in die Gruppe einkehren kann.
 - Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit geben dem Kind Sicherheit. Je jünger die Kinder, um so mehr brauchen sie eine strukturierten Tagesablauf.
 - Nicht aus der Gruppe „schleichen“, sondern sich **offiziell** vom Kind verabschieden. Auch auf die Gefahr hin, dass das Kind zu weinen beginnt. Die Kinder sollen erfahren, dass der Abschied zeitlich begrenzt ist.
 - **Die Mutter/der Vater übergeben das Kind dem Personal, nicht umgekehrt.** Wenn Sie uns Ihr Kind übergeben, signalisieren Sie Ihr Einverständnis zum Besuch in der Kinderkrippe/-garten. Die Kinder sind hier sehr feinfühlig. Machen Sie sich Ihre Beweggründe bewusst, und stehen Sie dazu Ihr Kind in den Kindergarten zu geben.
 - Wenn möglich am Anfang der Kindergartenzeit, die Kinder von der gleichen Person bringen und abholen lassen.
 - Eltern/Mütter sollten mit der evtl. Wiederaufnahme der Berufstätigkeit – wenn möglich – warten bis das Kind eingewöhnt ist.
 - Kuscheltiere, Schmusetüchersind erlaubt, sie können durchaus zur Sicherheit für das Kind beitragen.
 - Nach Absprache mit dem Personal, kann die Mutter/der Vater sich auch für kurze Zeit aus der Gruppe entfernen (verabschieden!!) und z.B. eine Tasse Kaffee trinken oder nach Hause fahren, **aber unbedingt erreichbar bleiben.**
- Wenn Probleme auftreten, werden die Eltern von der Erzieherin geholt oder angerufen.
- Auf Wunsch kann auch zu Hause angerufen werden, nicht nur wenn es Probleme gibt, sondern auch wenn alles glatt läuft (zur Beruhigung)
 - In jedem Fall gilt: Kommen Sie mit der Erzieherin ins Gespräch. Jede Information, die Sie über Ihr Kind und Ihre Familie geben, ist der Erzieherin willkommen und hilft Ihr dabei, auf Ihr Kind gut eingehen zu können.
 - Während der Eingewöhnungszeit sollte dem Kind auch keine Sauberkeitserziehung, Schnuller- oder Flaschenentwöhnung aufgezwungen werden.
- Mit dem Personal besprechen, wie das Wickeln ablaufen soll...(Rituale!?)

Die Eingewöhnungszeit sollte

- * elternbegleitet,
 - * bezugspersonenorientiert und
 - * abschiedsbetont
- gestaltet werden.

Das Kind braucht das sichere Wissen, dass es auch außer Haus weinen darf und dass es dann andere Menschen gibt, die es trösten und unterstützen.